

Karl Ludwig Schweinhardt

Geboren am 14. September 1939 in Zerst/Anhalt | erschossen am 10. Juni 1957 | Ort des Vorfalles: Rhönblick, Meiningen (Thüringen)

Der 17-Jährige befand sich gerade in seinem Dienst, als er von einem Gefreiten versehentlich angeschossen wurde. Eine Verletzung am Herz führte zu seinem Tod.

In den späten Abendstunden des 10. Juni 1957 befand sich der Gefreite D. auf dem Weg zum Postendienst. Plötzlich bemerkte er auf einer Wiese einen Schatten. Er schoss sofort mit seiner MPi in diese Richtung und hörte von dort einen Aufschrei. Als er zu der Stelle eilte, musste er feststellen, dass er auf seinen Kameraden Karl Ludwig Schweinhardt geschossen hatte. Der 17-jährige Schweinhardt hatte als Gefreiter gerade seinen Postendienst versehen und das Gelände beobachtet. Das Geschoss traf ihn am linken Oberarm, verletzte seine Lunge und durchschlug sein Herz. Karl Ludwig Schweinhardt starb noch am Ort des Geschehens. Er wurde am 14. Juni 1957 auf dem Heidtor-Friedhof in seinem Heimatort Zerst beigesetzt.

Der Gefreite D. wurde aufgrund des fahrlässigen und unberechtigten Schusswaffengebrauchs vorläufig arrestiert. Die in den 1990er Jahren durchgeführten Ermittlungen der Staatsanwaltschaft Erfurt blieben erfolglos. Sie wurden mit Verfügung vom 24. März 1999 „aus sonstigen Gründen“ eingestellt.

Autorin
MP

Recherche:
MP

- Quellen:**
- DGP: Tagesrapporte Juni 1957. BArch Freiburg, DVH 27/130374.
 - StA Erfurt: Ermittlungsverfahren wegen Totschlags. LATH – HstA Weimar, Landeskriminalamt Thüringen, Nr. 1080.

NAME
Schweinhardt, Karl Ludwig

GESCHLECHT
männlich

GEBURTSDATUM
14. September 1939

GEBURTSORT
Zerst/Anhalt

LETZTER WOHNORT
Zerst/Anhalt

STAAT DES VORFALLS
DDR

REGION DES VORFALLS
Thüringen

ORT DES VORFALLS
Rhönblick, Meiningen

TODESURSACHE
Schusswaffen

DATUM DES VORFALLS
10. Juni 1957

TODESALTER
17

TEILPROJEKT
innerdeutsche Grenze

FALLGRUPPE
ohne Fluchtabsicht

PERSONENGRUPPE
Grenzpersonal / DDR